

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile ober deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 30.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 15. April 1914.

Telephon
Nr. 49.

36. Jahrg.

Mundschau.

Kaiser Wilhelm auf Korfu.

Korfu, 11. April. Kaiser Wilhelm verweilte heute vormittag und nachmittag bei den Ausgrabungen des Gorgoneumfels, ebenso der König und die Königin von Griechenland und am Vormittag auch die Kaiserin. Der Kaiser frühstückte auf der „Hohensollern“. Bei den Ausgrabungen wurden gefunden Wandteile der Cella, kleinere Säulenteile und große Stücke rotes Terrakotta mit fortlaufenden Mustern von Sima, gelber Ziegel mit der Inschrift „Cant Dion“, vermutlich Dionysius bedeutend, und ein anderer Ziegel mit der Inschrift „Akleiodoru“. Professor Dörpfeld begab sich heute an Bord des „Sleipner“ nach Refali, an der Nordwestküste der Insel, wo Spuren einer prähistorischen Ansiedlung gefunden wurden.

Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg, der seine Reise zum Besuch des Kaisers aus Anlaß der Erkrankung seiner Gattin verschoben hatte, hat sich, nachdem eine Besserung im Befinden der Erkrankten eingetreten ist, am Montag nach Korfu begeben.

Deutschland.

Berlin, 11. April. (Geschändete Denkmäler der Berliner Siegesallee.) In der Nacht zum Karfreitag bald nach 11 Uhr bemerkte der in der Berliner Siegesallee patrouillierende Schutzmann, daß an mehreren Denkmälern Beschädigungen vorgenommen waren. Bei näherer Besichtigung stellte er fest, daß an den Denkmälern Friedrichs des Großen, des Kurfürsten Joachim Friedrich, des Kurfürsten Joachim II. und Heinrichs des Kindes die Schnäbel der Adler abgeschlagen worden waren. Die Beschädigungen wurden anscheinend mit einem stumpfen Gegenstande ausgeführt, den der Täter so kräftig gebraucht hat, daß die abgeschlagenen Schnäbelteile in zahllose Stücke zerplitterten. Als der Tat verdächtig wurde ein Mann festgenommen, welcher während der fraglichen Zeit die vor dem Denkmal Heinrichs des Kindes befindliche Kette überfliegen und sich kurze Zeit am Denkmal aufgehalten hatte. Der Festgenommene ist der am 20. G. 1873 zu Witry geborene pensionierte Stabsarzt der französischen Marine Antoine Astier. Bei seiner Vernehmung auf dem Berliner Polizeipräsidium machte er derartige Angaben, daß man zu der Ueberzeugung kommen mußte, einen Geisteskranken vor sich zu haben. Auf Erkundigungen bei der französischen Botschaft erfuhr man, daß Astier auch dort bekannt ist und sich seit mehreren Monaten in Berlin aufhält. Man habe ihn bereits zweimal das Reisegeld nach Frankreich gegeben, jedoch sei er nicht abgereist und habe das Geld vielmehr für andere Zwecke verbraucht. Auch auf der Botschaft ist man der Ansicht, daß Astier geistesgestört ist.

Berlin, 11. April. Der geisteskranke Franzose Astier ist vorläufig dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. Er wird in einigen Tagen in eine Anstalt gebracht werden.

Der Weihbischof Schroder in Trier ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

Die Tochter des Landwirtschaftsministers v. Schorlemer, Frein Paula v. Schorlemer-Bieser, wird sich am 22. April an Schloß Bieser mit dem Grafen Wilhelm v. Westerhold vermählen. Bischof Korum von Trier vollzieht die Trauung. An der Hochzeitsfeier wird voraussichtlich auch Prinz Oskar von Preußen teilnehmen.

Die 99er. Wie der Vertreter des Sächsischen Telegraphenbureaus erfährt, wird

das Infanterie-Regiment Nr. 99 wieder nach Zabern zurückverlegt werden. Die Rückkehr wird bereits in den nächsten Tagen erfolgen.

Braunschweig, 11. April. Das Kaiserpaar wird am 9. Mai vormittags zur Teilnahme an den Tauffeierlichkeiten in Braunschweig eintreffen und bis zum 10. abends verweilen. — Von anderen Fürslichkeiten werden der „Voss. Ztg.“ zufolge sicher erwartet die meisten kaiserlichen Prinzen, das Großherzogpaar von Mecklenburg-Schwerin, das Prinzenpaar Max von Baden und wahrscheinlich der König von Bayern. Ueber die Teilnahme des Cumberlandländischen Herzogspaares ist noch nichts Bestimmtes entschieden; sicher ist bisher nur die Teilnahme der Herzogin.

Prinz Heinrich in Südamerika.

Prinz Heinrich von Preußen und der Präsident der Republik, Battley Ordonez tauschten Besuche aus. Der Prinz besichtigte hierauf die Stadt Montevideo. An dem zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin von dem Präsidenten veranstalteten Bankett nahmen teil der deutsche Gesandte Freiherr von Nordenflich, die Präsidenten des Senats und der Abgeordnetenlammer, Otero und Logarilla, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die höheren Beamten und die Spitzen der Gesellschaft.

Vom Balkan.

Durazzo, 11. April. Aus dem Süden treffen beruhigendere Nachrichten ein. Es heißt darin, die Genbarmerie behaupte ihre Stellungen, auch sei es gelungen, verübene Angriffe von Banden zurückzuweisen. Allerdings erhielten die Banden ununterbrochen neue Verstärkungen.

Belgrad, 11. April. Wie das Blatt „Politika“ meldet, hat die albanische Regierung auf die Vorstellungen der serbischen Regierung wegen der Anhäufung albanischer Banden an der serbischen Grenze erwidert, sie werde alles aufbieten, einem Grenzzwischenfall vorzubeugen.

Durazzo, 11. April. Nach Meldungen, die der hiesigen Regierung aus Gjuma zugekommen sind, seien Unruhen bloß auf serbischem Gebiete vorgekommen, wo sie von serbischer Seite selbst dadurch provoziert wurden, daß seit einiger Zeit im Stoffowogebirge ein förmliches Ausrottungssystem in Szene gesetzt wird. Es liegen Nachrichten über unmensliche Grausamkeiten vor, die von serbischer Seite an den dortigen Albanern verübt worden sind.

Durazzo, 11. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet: In der Gegend von Bistizza zerschlugen 350 reguläre griechische Soldaten gemeinsam mit epirotischen Banden zwei albanische Dörfer und verübten Grausamkeiten. Dann wandten sie sich gegen Koriza. Eine Genbarmerieverstärkung ist nach Koriza abgegangen, weitere Genbarmerien folgen morgen.

Saloniki, 11. April. Nach hierher gelangten Meldungen sind die Albanen auf Godyssa vorgezogen. Die heiligen Bataillone räumten die Ortschaft nach. Auch die griechische Bevölkerung flüchtete gegen Godyssa. Die Albaner zogen in Godyssa ein und versprachen der Bevölkerung, Leben und Eigentum zu schützen. Die heiligen Bataillone zogen sich auf Lampanika zurück. Das hiesige Komitee für den Kampf in Epirus sandte an den König von Griechenland und an den Ministerpräsidenten Venizelos Telegramme, in denen gebeten wird, die Bewohner von Koriza zu unterstützen.

Das Befindende des Königs von Schweden.

Der König, welcher die an ihm vorgenommene Magenoperation gut überstanden hat, war am Freitag inslande, außer dem Besuche der Königin, die sich dauernd im Sophienheim aufhält, auch Besuche des Kronprinzen und der

Kronprinzessin, sowie des Prinzen Eugen entgegenzunehmen und einige Worte mit seinen Angehörigen zu wechseln. Der Puls gilt als ausgezeichnet. Alles scheint ohne nachteilige Folgen zu verlaufen. Bei weiterem normalen Verlauf dürfte der König schon in einigen Tagen feste Nahrung in leichter Form nehmen können. Das Befinden läßt eine weitere gute Besserung erhoffen.

Poincarés Petersburger Reise.

Petersburg, 11. April. Offiziell wird das Programm der Reise Poincarés nach Petersburg bekannt gegeben. Der Präsident der französischen Republik wird demnach an Bord des französischen Panzerkreuzers „Goudé“ in Kronstadt ankommen und wird an demselben Tag nach Peterhof fahren, um an der Hofkapelle in Gegenwart des Zaren teilzunehmen. Am zweiten Tag wird die russische Truppenparade in Kronstadt Selo stattfinden. Am 3. Tag fährt Präsident Poincaré nach Petersburg, wo ein Empfang der französischen Kolonie und ein Diner beim Boisgaster stattfinden wird. Am vierten Tag begibt sich der Präsident nach Kronstadt zurück, wo ihm an Bord des französischen Panzerkreuzers ein Abschiedsbüchlein gegeben wird. Auf der Rückreise in die Heimat wird der Präsident zwei Tage in Kopenhagen verweilen.

Locales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 14. April 1914.

§ (Herrliches Frühjahrswetter), das war die Signatur der diesjährigen Osterfesttage. Blauer Himmel und lachender Sonnenschein war uns fast ununterbrochen beschieden und nur ein schwacher Gewitterregen am späteren Nachmittag und am Abend des ersten Festtages, welcher für die Fluren recht erfrischend war und auch den Staub von den Straßen hinwegnahm, brachte hierin eine kurze Unterbrechung. Bei dem milden und sonnigen Wetter hielt es wohl keinen zu Hause — fast ein Jeder wanderte in Gottes herrliche Natur hinaus, um daselbst Erholung und neue Kraft zu schöpfen. Namentlich unser Stadtwald „Dembina“ war das Ziel vieler hunderter von Spaziergängern. — Am Abend des zweiten Festtages brachte der hiesige Radfahrer-Verein durch eine Theater-Aufführung im Saale des Herrn Schütten angenehme Abwechslung. Der 3aktige Schwank „Der Schürer als Prinz“ wurde von den Dilettanten sehr gut zur Darstellung gebracht, sodas nach jedem Akte lauter, wohlverdienter Beifall erkoll. Der Besuch des Theaters ließ jedoch leider viel zu wünschen übrig.

§ (Höhere Knabenschule). Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. (S. Inf.) Anmeldungen für die Sexta sind bisher 15 erfolgt, darunter nur 5 aus der Stadt und 10 von auswärts. Neuanmeldungen werden auch noch am Donnerstag im Klassenzimmer entgegengenommen und dürfte wohl zu erwarten sein, daß besonders aus der Stadt noch eine Anzahl Schüler angemeldet werden.

§ (Heimspargassen). Die Deutsche Volksbank hier selbst, e. G. m. b. H., hat vielfachen Wünschen entsprechend und um den Sparsinn zu fördern, sogenannte Heimspargassen angelegt, welche im Geschäftszimmer der Volksbank unentgeltlich an Sparrer verabsolgt werden. (S. Inf.) Die Spargassen haben ein sehr gefälliges Aussehen und können zugleich als Zierde für den Schreibtisch zc. benutzt werden.

§ (Die Stellvertretung) des erkrankten Bezirks-Schornsteinfegermeisters Herrn Ma-

czenski in Sohrau ist seinem Sohne Martin Nagenski bis auf Weiteres vom Herrn Landrat übertragen worden.

S (Deutscher Flottenverein). Die hiesige Ortsgruppe hält am Sonntag den 19. d. M., abends 8 Uhr im Hotel „Zur Post“ die ordentliche Generalversammlung ab.

S (Der Verschönerungs-Verein) hält am Freitag den 17. d. M., nachmittags 5 Uhr im Stadtpark neben der Centrale (bei event. ungünstigem Wetter abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Zur Post“) eine Versammlung ab, um u. a. über Neuanpflanzungen z. im Stadtpark und im Stadtwald „Dembina“ Beschluß zu fassen. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich an der Versammlung teilzunehmen.

S (Sachgelddiebstahl). In der vergangenen Nacht brachen Spitzbuben in den Geflügelstall des Lehrers Herrn Romak hier (evang. Schule) ein, indem dieselben das an der Tür befindliche Schloss entzweifelagten. Sie nahmen 2 Truthühner mit, welche von ihnen bald an Ort und Stelle abgeschlachtet wurden, wie dies die vorgefundenen Blutspuren daselbst kennzeichneten. Nach den dreisten Spitzbuben wird eifrig gefahndet und hofft man, ihrer bald habhaft zu werden.

S (Der vermiste Knabe) des Bergmanns Sawlik aus Bell, welcher wie berichtet hier am Karfreitag früh beim Einlaufen seinem Vater plötzlich verschwunden war, ist noch am selben Abend und zwar in Warschow wiedergefunden und zum Vater, welcher sich noch in Sohrau suchend befand, zurückgebracht worden.

S (Eine Falschwängerbande) ist in Bogolau, Kreis Rypnik, entdeckt und zur Anzeige gebracht worden. Der Hauptmacher ist ein Mechaniker. Die Bande hatte Zweimarkstücke nachgemacht und die Falsifikate bereits in Bogolau und Schwirklan in Verkehr gebracht.

S (Feuer) entstand gestern nachmittags in Gottartowik, Kreis Rypnik, in der Besingung des Gemeindevorstehers Josef Schwura. In dem Raume neben dem Stallgebäude wurde in einem Kessel Viehfutter gekocht. Durch ein Ofenrohr entzündete sich das im Stalle befindliche Stroh. Das Feuer wurde bald bemerkt und konnte, nachdem das Vieh in Sicherheit gebracht worden war, auch bald gelöscht werden. Die alarmierte Feuerwehr von Gottartowik war schnell zur Stelle, brachte jedoch nicht mehr in Tätigkeit zu treten.

S (Regierungspräsident von Schwernin) ist vom 15. April bis einschl. 13. Mai beurlaubt und wird durch den Oberregierungsrat Grafen v. Stosch vertreten.

S (Der gute Ton im Stadtparlament.) Aus Neuzal wird berichtet: Recht lebhaft steht es in der Stadtverordnetenversammlung in Svidbichow hergegangen zu sein. Der „Svidbichower Kolonauz“ schreibt: „Ueber die letzte Stadtverordnetenversammlung sind wir leider nicht in der Lage zu berichten, da in derselben ein solcher Ton herrschte, daß im eigenen Interesse der Stadtverordnetenversammlung eine öffentliche Verleumdung besser unterbleibt.“

S (Oberammerngau.) Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, wurde in Oberammerngau in einer Gemeindeversammlung die Frage der Aufführung von Passionsspielen im Jahre 1915 einstimmig abgelehnt, weil man in den früheren Jahren, zuletzt im Jahre 1905, schlechte Erfahrungen gemacht hat, und hauptsächlich deshalb, weil in den Jahren nach dem Episteljahr der Fremdenverkehr sehr zurückgegangen ist.

S (Zubelfeste der Jünger Kolping's.) In diesem Jahre finden wiederum eine Reihe von Zubelfestern ober-schlesischer Gesellenvereine statt. So kann der Rath. Meister- und Gesellenverein zu Ruda sein Silberjubiläum feiern. Das Fest soll am 6., 7. und 8. Juni begangen werden. Am 20., 21. und 22. Juni bezieht der katholische Gesellenverein zu Königshütte sein goldenes Jubiläum, während der katholische Gesellenverein zu Gleiwitz sich (son für seine am 4. und 5. Juli stattfindende Fester des 60. Jubiläums, mit der auch eine Fahneneiweib verbunden werden soll, rüsst.

S (Kardinal Ropy und die Juden.) Die Zeitchrift des Zentralvereins Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens widmet dem Kardinal Ropy folgenden Nachruf: „Das Dahinscheiden des Fürstbischöflichen Kardinal Ropy wird nicht nur in katholischen Kreisen betrauert, es hat auch bei den deutschen Juden aufrichtige Teilnahme erweckt. Es ist ungerissen, daß dieser hochgeachtete Kirchenfürst sich jederzeit als ein Hüter des konfessionellen Friedens bewährt und, wenn Verleumder die Juden bedrängten, seine Abneigung gegen dieses Treiben offen be-

kundet hat. Das Andenken dieses edlen Gerechten wird also gesegnetes bleiben!“

S (Der Streit um den Regierungssitz.) Das seit 20 Jahren immer wieder auftauchende Gerücht von der Teilung des Regierungsbezirks Oppeln zeitigt auch immer wieder die Frage, ob Kattowitz oder Beuthen Sitz der neuen Regierung wird. Wie dem Oberschlesischen Anzeiger von maßgebender Seite mitgeteilt wird, haben diese beiden Städte keine Aussicht, jemals Regierungssitz zu werden, weil sie zu nahe der Grenze liegen und darum nicht geeignet sind, die Reg. Regierung mit allen ihren hohen Werten an Akten, Dokumenten usw. sicher aufzunehmen. Im übrigen ist die Teilung der Regierung bisher noch nicht ernstlich erwogen worden.

S (Schlesische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt.) Die von der Schlesischen Provinzial-Lebensversicherungsanstalt am 1. April 1913 ausgenommen öffentliche Volksversicherungssumme auf ihr erstes Geschäftsjahr zurückblicken. Es wurden in diesem ersten, schwierigsten Jahre 13060 Volksversicherungssummen über eine Versicherungssumme von 5100800 Mark aus allen Kreisen der heimischen Bevölkerung, insbesondere auch aus den Kreisen der industriellen Arbeiterschaft, beantragt. Dieser, in einem verhältnismäßig beschränkten Geschäftsgebiete erzielte gute Erfolg läßt erkennen, welche besondere Werbekraft der öffentlichen Volksversicherung innewohnt, und daß sie zur Ausbreitung des segensreichen Gedankens der Lebensversicherung in den Kreisen des wirtschaftlich schwächeren Volksteils ein äußerst wichtiges Mittel ist. Der infolge der Tätigkeit der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten gesteigerte Wettbewerb hat die weitere günstige Wirkung gehabt, daß auch die privaten Lebensversicherungsgesellschaften nach ihren bisher bekannt gewordenen Berichten im vergangenen Jahre gute Erfolge in der Volksversicherung aufzuweisen hatten.

S (Ein überraschendes Resultat) ergab ein Giftbrockentager gegen Raubzug auf Schönbauer Jagdterrasse. Das für den Jagdpächter ganz unerwartete und wenig erfreuliche Resultat der „Raubzug“-Vertilgung war bisher folgendes: 17 Hühner, darunter ein wertvoller Jagdhund, 2 pomerische Jagdhühner und 1 Flegel

S (Ein alter Baum.) Den Ruhm, der älteste Baum Oberschlesiens zu sein, darf wohl eine nach der Angabe eines Forsmannes weit über 1000 Jahre alte Eiche der Oberförsterei Kłodz für sich in Anspruch nehmen. Der Umfang des Stammes dieses Waldriesen beträgt unter 7,95 Meter. Er läuft in drei mächtige Äste aus. Zur Zeit der Belagerung Kłodz 1807 wurde der eine Ast von einer Kanonenkugel zerpflegt. Natürlich geht die alte Eiche, in deren Zweigen heute zahllose Eperlinge und auch Gänse nisten, ihrem allmählichen Verfall entgegen. Um dieses historische Wahrzeichen der Gegenwart noch recht lange zu erhalten, wurde der Stamm 1911 mit einer starken Eisenkette umbunden.

S (Ein unglücklicher Schuß.) Lehrer R. in Chorzeppow bei Zirk in Posen wollte ein neues Jagdgewehr ausprobieren. Während des Schießens kam zufällig seine Mutter vorbei und wurde von einem Schuß in die Seite getroffen. Sie wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Bei der Operation konnte festgestellt werden, daß die Verletzte dem Leben erhalten bleiben wird.

S (Eine brave Tat.) Der Kutscher eines Arbeitsfuhrwerkes aus Markowik, der Donnerstag die Straße an der Gmagnurde entlangfuhr, hieb auf die Pferde ein und verlor dabei, da er betrunken war, das Gleichgewicht, fiel vom Bod und wurde überfahren. Die fuhrerlosen, schwebenden Pferde raffen auf der Chaussee weiter dem ca. 100 Meter entfernten Bahnübergang zu, wofür ein Zug nahte. Ein zufällig am Ort weilender Reithorser, der Firmenvertreter Jaszke fiel den Pferden in die Zügel und brachte das Gespann mit eigener Gefahr zum Stehen. Dank diesem mutigen Eingreifen ist ein großes Unglück verhütet worden.

S (Deutsche Schuhmacher-Fach-Ausstellung in Breslau 1914.) Mit diesem nehmen wir gerne Veranlassung, auf eine Veranstaltung hinzuweisen, die in unserer Provinz Schlesiens bisher nicht festgefunden hat. Es ist dies eine Ausstellung für das Schuhmachergewerbe, die vom 1. bis 4. August ds. J. unter dem Protektorat des Herrn Regierungs-Präsidenten, Freiherrn von Tschammer und Quarnik, in Schlesiens Hauptstadt, in den für diese Zwecke vorzüglich geeigneten Räumen des „Friedeberg“ arrangiert wird. Die Ausstellung hat das Interesse aller beteiligten Kreise im besonderen Maße erweckt, so daß also der große Saal des „Friedeberg“ und seine Nebenzimmer bereits für den fraglichen Zweck aufgestellt sind. Ganz speziell geplant ist, von der hochentwickelten Leistungsfähigkeit des modernen Schuhmacher-Handwerkes ein getreues Spiegelbild zu geben. Es werden darum dort maßgefertigte Schuhwaren für den verwöhnten Geschmack, orthopädisches und Sportfuhrwerk zur Vorführung gelangen. Es wird weiter die Ausbildung der Lehrlinge in der Werkstatt und der Fortbildungsschule gezeigt werden. Es werden aber auch verschiedene Hilfsmittel und Maschinen zur Vorführung gelangen, die die Möglichkeit

weiterer Vervollkommnung bieten. Der Besucher wird also ein selten mannigfaltig und interessantes Bild vorfinden. Nähere Angaben erfolgen durch die Geschäftsstelle der Ausstellung: Berlin SW. 48, Postamerstraße 10.

Rypnik, 14. April. Eine Freiwillige Feuerwehr ist im benachbarten Birkenau gegründet worden, der sofort 50 Mitglieder beitraten. — Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich im Westfelde der Donnerswoldgrube. Beim Einheben eines entgleisten Wagens ins Gefänge eines Bremsberges wurde ein ruffischer Grubenarbeiter von dem Wagen gegen eine Kappe gedrückt und geriet mit dem Hals zwischen Wagen und Kappe. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Kattowitz, 14. April. Die Gastwirthe Krausitzke in Bogutzsch wurden Donnerstagabend auf ihrem Hofe nach Schluß der Schankstunde von zwei fremden Männern im Alter von 21 und 25 Jahren überfallen. Sie raubten ihr die Kasse, in der sich 800 Mark in bar, einige Hypothekenbriefe und Quittungen befanden, und entflohen.

Laurahütte, 14. April. Auf tragliche Weise ums Leben gekommen sind die beiden 20 Jahre alten Bergknappen Dieck aus Glesnan und Problewski aus Laurahütte. Beim Einschalen in die Grube führten beide von der Schule in den tiefen Schacht und waren auf der Stelle tot.

Rydlowitz, 14. April. (Verhaftung des früheren Polizeikommissars Selle.) Der frühere Polizeikommissar Selle in Rydlowitz wurde am Donnerstag in das Beuthener Gefängnis eingeliefert, da sich ergab, daß er in den Beuthener Mädchenhändlerprozess verwickelt ist. Es konnte festgestellt werden, daß Selle von dem verurteilten Agenten Kubelki Geschenke angenommen hatte. Er wurde in einem Sanatorium in Oberalt verhaftet.

Tarnowitz, 14. April. Das Offizierscorps des hier garnisontierten Jägerregiments zu Pferde Nr. 11 hat von dem Rittergutbesitzer, Landesältesten von Kroschnitz auf Rybna ein 25 Morgen großes Ackerstück zur Anlage einer Reitbahn erworben. — Auf Anregung des Bürgermeisters Oite wird hier die Errichtung eines Bismarktums beabsichtigt, und zwar ist als Grundsteinlegungstag der hundertjährige Geburtstag von Bismarck in Aussicht genommen. Der vom Bürgermeister Oite für diesen Zweck bereits angeordnete Fonds beträgt zurzeit 3300 Mark.

Oppeln, 14. April. Hier ist Sonnabend der bei der Eisenbahnerverwaltung beschäftigte Bureaubeamte Gsch unter dem dringenden Verdacht der Spionage zugunsten Rußlands verhaftet worden. Er hat dem russischen Konsul wichtiges Eisenbahnmateriale zum Kauf angeboten. Da man annimmt, daß noch mehrere Personen in die Affäre verwickelt sind, wurde auf Anordnung des Untersuchungsrichters die Verlesperre verhängt.



Vermischtes.

— Der Wertheim-Konturs. Ueber 1000 Angeklagte sind durch den Konturs des Warenhauses W. Wertheim in Berlin brotlos geworden. Diese Angeklagten sind die Leibtragenden in noch höherem Maße als die Gläubiger. Es kommen nicht weniger als 2600 Warengläubiger in Betracht. Die durchschnittlichen Forderungen bewegen sich unter 10000 Mark; einige Firmen haben bis zu 50000 Mark Forderungen. Die höchste Summe, die das vertrachte Warenhaus einem einzelnen Warengläubiger schuldet, ist 86000 Mark. Schlichter daran sind allerdings die Gläubiger, die bare Darlehen geborgen.

— Der höchste Turm der Welt. Brüssel wird binnen kurzen behaupten können, daß es den höchsten Turm der Welt besitzt. Gelegentlich der zweiten Sitzung der Internationalen Kommission für drahtlose Telegraphie, die zurzeit in Brüssel stattfindet, haben die Mitglieder der Kommission in Laeken bei Brüssel der Grundsteinlegung eines Turmes beigegeben, der die Höhe von 833 Meter erreichen soll. Der Turm wird neben dem belgischen Königsschloß errichtet werden und 33 Meter höher sein als der Eiffelturm in Paris. Die Eisenkonstruktion wird äußerst kompliziert sein, und bis in die höchste Spitze wird ein elektrischer Aufzug gehen. Der Turm wird hauptsächlich wissenschaftlichen Untersuchungen für drahtlose Telegraphie dienen.

— Dynamitattentat auf einen Lehrer. Ein schrecklicher Mordakt wurde gegen den Schullehrer Blaha in einer Ortschaft bei Kroschnitz in Böhmen verübt. Der Schullehrer hatte sich mit den Einwohnern verfeindet und eine Reihe von Ehrenverleumdungsprozessen gegen sie angestrengt, die mit der Verurteilung der Beklagten endeten. In der Nacht zu Donnerstag wurde eine Dynamitbombe an dem Schulgebäude zur Explosion gebracht, die das Haus zerstörte. Blaha wurden beide Arme vom Leibe gerissen. Die Suche nach den Tätern verlief bisher ohne Erfolg.

— Ein Vater von seinen eigenen Kindern ermordet. In Wels hat sich eine furchtbare Bluttat

abgespielt, die das größte Aufsehen erregt. Der reiche Landwirt Wintner wurde von seinem siebzehnjährigen Sohn und seinen beiden Schwestern durch zwei Äxtliche auf den Kopf getötet, weil er sich gewelgert hatte, Geld zu neuen Feiertagskleidern herzugeben. Die Kinder wurden verhaftet.

— **Wiss. i. P.**, 11. April. Ein schreckliches Familien-drama hat sich in Wuhly zugetragen. Dort lebte ein Schuhmacher mit seiner Schwiegermutter schon seit längerer Zeit in Feindschaft. Heute früh brang er in die Wohnung der Schwiegermutter und forberte das Erbteil seiner Frau. Als er abgewiesen wurde, ergriff er eine Äxt und erschlug damit die Schwiegermutter. Der hiesige erste Staatsanwalt begab sich sofort nach Wuhly. Während er dort die Untersuchung führte, traf aus Wollstein, wohnin sich der Täter geflüchtet hatte, ein Telegramm ein, das der Mörder sich dort vergiftet habe.

— **Frankfurt a. M.**, 11. April. Eine eigenartige Entscheidung wurde in Pfundhadt bei Frankfurt gemacht. Dort sollte in den nächsten Tagen ein Karussell fertiggestellt werden, das von der Schweiz eingeführt war. Als das Karussell näher beäugt wurde, stellte sich heraus, daß sämtliche Holzspindel des Karussells ausgehöhlt und mit Saccharin gefüllt waren. Es wurden etwa 20 Zentner des Süßstoffes in den Holzspindeln verpackt aufgefunden. Der Besitzer des Karussells, der früher in Pfundhadt wohnte, ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden.

Der Prozeß gegen die drei gefangenen Berliner Luftschiffer.

— **Petersburg**, 11. April. Nachdem die deutsche Botschaft erneut energische Schritte zur Freilassung der in Perm gefangenen deutschen Luftschiffer Berliner, Nicolai und Haase unternommen hatte, ist jetzt vom russischen Justizministerium die Zustimmung erfolgt, daß die Gerichtsverhandlung gegen die drei deutschen Luftschiffer in der Woche nach dem russischen Osterfest in Moskau unter dem Vorsitz des Staatsanwalts Walz stattfinden wird. Wie verlautet, dürften Haase und Nicolai straflos freigelassen werden, während das Schicksal Berliner's noch unentschieden sein soll.

Blendend weisse Wäsche

erzielt man mit



Dr. Thompson's Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.

Bekanntmachung.

Es ist die Räumung des Kubabades und des künstlich angelegten Grabens zwischen dem Mittelwühlteiche und der Mittelwühlteiche erforderlich.

Die zur Räumung Verpflichteten werden hierdurch aufgefordert, die fragl. Arbeit in dem von uns bestimmten Räumungstermine d. i. in der Zeit vom 20. April bis 5. Mai cr. ordnungsmäßig zu bewirken, widrigenfalls die Ausführung der Arbeit auf Ihre Kosten angeordnet und ein angemessener Kostenvorschuß erforderlichensfalls im Zwangswege eingeschlagen werden wird. Zweck Feststellung, ob die Arbeit ordnungsmäßig ausgeführt ist, findet in der Zeit vom 5. bis 10. Mai cr. eine Schau statt. Die Räumungspflichtigen erhalten von uns noch eine besondere schriftliche Verfügung.

Sohrau OS., den 14. April 1914.

Die Polizei-Verwaltung. Reich.

Bekanntmachung.

Der Streu- und Reisig-Verkauf im Schlage Jagden 14 findet Dienstag, den 21. April cr., nachmittags 2 Uhr statt.

Sammelplatz der Käufer: Försterhaus. Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

Sohrau OS., den 14. April 1914.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Der zu dem früher Borzutzklichen, jetzt städtischen Grundstücke gehörige Garten soll alsbald verpachtet werden.

Schriftliche Offerten hierauf sind bis zum 17. April cr. bei uns bestimmt einzureichen.

Sohrau OS., den 8. April 1914.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Das Beeren- und Pilzesammeln im Stadtwalde ist von jetzt ab nur denjenigen Personen gestattet, welche sich im Besitze eines vom Magistrat ausgestellten Erlaubnisscheines befinden. Ein solcher Erlaubnisschein kostet für jede Person 10 Mk. jährlich; für notorisch arme Stadtelwohner werden auch kostenfreie Scheine ausgestellt; Anträge auf Erlangung von Erlaubnisscheinen sind alsbald bei uns in der Volksetzungs-Zimmer Nr. 2 — zu stellen. Gegen diejenigen, welche ohne Erlaubnisschein im Walde angetroffen werden, wird mit empfindlichen Strafen vorgegangen werden.

Sohrau OS., den 7. April 1914.

Der Magistrat. Reich.

1—2 besser möblierte Zimmer sind zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen finden hier im Saale des Herrn D. Brauer wie folgt statt:

Freitag, den 2. April cr., vormittags 9 Uhr.

Hierzu haben sich zu stellen die Landwehr I. Aufgebots der Jahresklassen 1901—1905 und Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1901—1913 aus Baranowitz, Bogusdowiz, Wrobel, Eichenhorf, Gostartowitz, Genrietenhorf, Nilschczom, Klotofschin, Oschin, Rogoisna, Romin, Roth, Ober- und Nieder-Schwirklan, Strzegowiz, Sohrau und Borsbriegen.

Freitag, den 2. April cr., nachmittags 2 Uhr.

Hierzu haben sich zu stellen die Reservisten der Jahresklassen 1906—1913 aus den vorgenannten Ortschaften. Alle zur Teilnahme der Frühjahrskontrollversammlung verpflichteten Mannschaften erhalten hiermit den Befehl, sich auf dem zugehörigen Kontrollplatze pünktlich zu stellen.

Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu. Wer die Kontrollversammlung verläßt, wird mit Arrest bestraft. Desgleichen derjenige, welcher sich auf einem falschen Kontrollplatze stellt.

Standesveränderungen pp. sind eine halbe Stunde vor Beginn der Kontrollversammlung dem anmelnden Bezirksfeldwebel zu melden, Unterlassungen werden mit Arrest bestraft.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen Mannschaften, die ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben rechtzeitig wieder beschaffen.

Zu widerhandlungen werden bestraft, desgleichen hat derjenige Verhaftung mit Arrest zu erwarten, der die ausgedient erhaltenen Kriegsbewehrung, Wahnösig oder Bestimmung als Telegraphendiente nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Militärpostamt eingeliefert hat.

Gelände um Befreiung von der Kontrollversammlung sind bis spätestens 10. April 1914 hier einzurichten.

Königliches Bezirks-Kommando.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Sohrau OS., den 27. März 1914.

Der Magistrat. J. S. Gaering.

Gute Beziehungen

seien sie nun privater, geschäftlicher oder öffentlicher Natur, sind immer wertvoll. Von diesem Gesichtspunkt ausgehend hat der „Breslauer General-Anzeiger“ als großzügig geleitete und redigierte moderne Tageszeitung unter erheblichen Opfern ständig eine Verbesserung und Erweiterung seines Nachrichtenbetriebes erstrebt und auf größtmögliche Schnelligkeit sowie unbedingte Zuverlässigkeit der Berichterstattung hingearbeitet, in der Ueberzeugung, daß mehr denn je der Gang und die Ereignisse der inneren und äußeren Politik für die privaten wie geschäftlichen Entschlüssen jedes einzelnen Lesers bestimmend und entscheidend sind. Jeder, der bei der nach innen und außen ungeklärten Situation eine rasche, konfessionell und parteipolitisch unabhängige und zuverlässige Information als Notwendigkeit betrachtet, sollte daher sofort den „Breslauer General-Anzeiger“ abonnieren, der fernerhin — unter gleichzeitiger Beigabe eines reichhaltigen Lesestoffes — als „Heimatblatt des Schlesiers“ die Interessen unserer Heimatprovinz fördern, dem Bürgertum in Stadt und Land, seinen berechtigten Beschwerden und Wünschen dienen und nützen will. Bestellungen nehmen die Post und unsere Filialen jederzeit entgegen.



Allein-Niederlage in Sohrau OS.:

Max Herich

Kolonial-, Eisenwaren und Baumaterialien.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. April 1914,

vormittags 8 1/2 Uhr

werde ich in Pawlowitz im R. Pieter'schen Gehöft

1 Schwein

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern.

Sohrau OS., den 14. April 1914.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 17. April 1914,

vormittags 9 1/2 Uhr

gelangen in Ober-Goldmannsdorf, Verkaufung im Motyka'schen Gasthause (anderweit
gepfändet)

2 weiße Ferkel

zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung.

Sohrau OS., den 14. April 1914.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 17. April 1914,

vormittags 8 Uhr

gelangen in Pawlowitz (Verkaufung Stauden-
häuser)

1 eisern. Pferderechen, 1 Ge-
treide-Reinigungsmaschine, 1

Fuchsstute, 1 Göpel-Dresch-
maschine und 1 Kartoffelhack-
maschine

zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung.

Sohrau OS., den 14. April 1914.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 17. April 1914,

vormittags 11 1/2 Uhr

werde ich in Jarzombkowitz

1 rotweiße Kuh

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern.

Verkaufung der Kaufklüster vorher im
Loebinger'schen Gasthause.

Sohrau OS., den 14. April 1914.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Flechten

bläuliche und trockene Schuppenflechte,
Akroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderentzündung, böse
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig

wer bisher vergeblich hoffte

gehellt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei, schädl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot

S. Fa. Schubert & Co., Weinböhle-Dresden.

Fälschungen weise man zurück.

Zusammens.: Wachs, Öl, Terpenin je 25,0

Birkent. 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Bors. je 1,0.

Zu haben in den Apotheken.

Mein Gasthaus

nebst Keller in der Nähe von Sohrau ist

sosort oder später zu verkaufen.

Umsatz 1913 über 18000 Mark.

Offerten unter I. K. 1000 postlagernd

Sohrau OS.

Wasche

mit

Henkel's

Bleich-Soda.

Brutapparat

gut erhalten, billig zu verkaufen. Bei wem?

sagt die Expedition dieses Blattes.

Städt. höhere Knabenschule.

Donnerstag, den 16. d. Mts., um 8 Uhr
Aufnahmeprüfung der für Sexta angemel-
deten Schüler. Vorzulegen sind: Taufschein
oder Geburtsurkunde, Zuspiffchein und Abgangs-
zeugnis von der letzten Schule. Die Schüler
haben Schreibmaterial mitzubringen.

Zu dieser Zeit werden auch noch **Neuan-
meldungen** entgegengenommen.

Um 10 Uhr Eröffnung des neuen Schul-
jahres in allen Klassen.

Janocha.

Deutsche Volksbank

c. G. m. b. H.
in **Sohrau OS.**

Einem aus dem Kreise unserer Später wie-
derholt gedankten Wunsche entsprechend, haben wir

Heimspartassen

angeschafft, die wir

unentgeltlich

leihweise zur Verfügung stellen.

Jeder, der bereits ein Sparbuch besitzt, erhält
bei Vorlegung dieses Sparbuches eine Haus-
spartasse unentgeltlich zur Benutzung.

Bei Ausfertigung eines neuen Sparbuches
mit unentgeltlich leihweise Hergabe einer Haus-
spartasse beträgt die **e r f e** Mindesteinlage
2,50 R.

Verzinsung 4% oder 4 1/2 % sowohl mit
als auch ohne Heimspartasse.

Krieger - Verein

Sohrau OS.

Sonntag, den 19. April cr.,
nachmittags 3 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale (Brauer).

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungslageung.
- 3) Vorstands- und Ersatzwahl.
- 4) Vereinsangelegenheiten.

Um vollständiges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.



Deutscher Flottenverein

Ortsgruppe Sohrau

hält am Sonntag, den 19. April
die ordentliche

Generalversammlung

in Nawroth's Saal abends 8 Uhr ab.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rapportbericht pro 1913.
3. Jahresbericht und Bericht über die Pro-
vinzial-Versammlung in Breslau.
4. Vorstandswahl.
5. Anträge und Besprechungen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Verschönerungsverein Sohrau.

Freitag, den 17. April cr.,
nachmittags 5 Uhr:

Versammlung im Stadtparke.

Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Bei ungünstigem Wetter findet die Ver-
sammlung abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Zur
Post“ statt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Radfahrerverein Sohrau OS.

Donnerstag, den 16. April cr.,
abends 9 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale (Schindler).

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Empfehlenswerte Bücher!

Wie soll der Herzkranke leben? Mk. 1,—

Wegweiser für Hämorrhoidalleidende Mk. 2,—

Zu beziehen von Karl Eggert, Ellenburg.

Preisliste gratis und franko.

Nur Montag, den 20. April 1914, abends 8 1/4 Uhr
im Saal-Etablissement D. Brauer (Inh. H. Schüftan)

Oberammergauer Passionsspiel

in über 100 bühnengroßen, farbigen Projektionsgemälden, aufgenommen von dem gemaldblich
konzertierten Oberammergauer Kunstverlag Leo Schwyer, Stuttgart
mit dem Vortrage des Herrn Ingenieurs Haal aus Mainz.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in P. Hunold's Buchhandlung: Num. Platz 1.— Mk.,
II. Platz 60 Pf., Stehplatz 40 Pf. An der Abendkasse: Num. Platz 1,25 Mk., II. Platz
75 Pf., Stehplatz 50 Pf. Kinder haben abends keinen Zutritt.

Nachmittags 4 1/4 Uhr: **Schüler- und Kinder-Aufführung.**

Preise der Plätze für Kinder: Sperrsitze 50 Pf., Saalplatz 20 Pf.
Erwachsene: 1,— Mk. 50 Pf.

In **Sohrau OS.** findet diese Veranstaltung nur Montag, den 20. April cr. statt.
Sämtliche Bilder sind Original-Aufnahmen und geschliffen geschliffen.

Dem hochgeehrten Publikum von Sohrau OS. und Umgegend zur gefl.
Kenntnisnahme, daß ich am hiesigen Plage, Bahnhofstraße, im Hause des
Fleischermeisters Herrn Paul Schymalla, eine

Klempnerwerkstatt

errichtet habe und mich zur Ausführung aller vorkommenden Klempner- und
Installationsarbeiten für Wasseranlagen, Be- und Entwässerungen, Blis-
ableiteranlagen und Prüfungen derselben, sowie sämtliche Dachbedekerarbeiten,
Ren- und Umbedungen in allen Metallblechen, Pappe, Stein, Schiefer, Flach-
werk, sowie für Reparaturen bestens empfehle.

Indem ich nm geneigtesten Zuspruch zur Unterstützung meines Unternehmens
bitte, zeichne

hochachtungsvoll

Theodor Langzik,

Sohrau OS., Bahnhofstraße.

Turn-Verein

Sohrau OS.

Das Turnen findet jetzt in der Halle (an
der Zentrale) statt.

Turnplan:

Männer- und Böglingstriege jeden Montag
und Donnerstag von 8—10 Uhr.

Mittwoch von 8 1/2 Uhr ab Turnen der Alten
Herrentriege.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

„Gut Heil!“

Der Turnwart.



Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein Sohrau OS.

Freitag, den 17. April 1914,
nachmittags 6 Uhr:

Übung

Der gesamten Wehr.

Die Mitglieder werden ersucht, wegen Be-
stellung neuer Helme vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sämtliche Schulbücher und Schulhefte

für die Volksschulen und die höhere Knabenschule sind vorrätig in
P. Hunold's Buchhandlung.

Pädagogium Katscher, Leobschütz

(gegr. 1840, 1886 übernommen von Dr. Krohn, seit 1908 unter der
Leitung des jetzigen Besitzers).

Sich Vorbereitung bis Prima aller höh. Schulen u. z. Einj.-Preis.-Exam.
Kl. Klassen. Pensionat mit streng gereg. Hausord. Gewissenh. Beaufs.
Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden im März 1913 alle
von der Anstalt. Prüflinge; September 1913 und März 1914
best. nur solche Prüflinge, die im Pädag. Katscher vorbereitet. waren.

Das muß ich wissen!

Von den verschiedensten Seiten werden unserer Bevöl-
kerung, unter dem Namen Kaffee, Erfrische angeboten, die einen
Labetrunk abgeben, weder Herz, noch Nieren, noch sonst etwas
angreifen sollen, aber wohl selten diesen Anforderungen ent-
sprechen. Dabei wächst bei uns eine Pflanze, der jahrhundert-
lang eine große Heilkraft zugesprochen, die dann vergessen, so-
gar angefeindet wurde, aus deren Wurzeln sich ein treffliches,
kaffeeartiges Getränk herstellen läßt. Dies ist die blausternige
Wegwarte, die Cichorie!

Was sagen nun die neuesten wissenschaftlichen Forschungen
über den Genuß von Cichorien?!

Ein Auszug aus einer Reihe Gutachten hochangesehener
deutscher Professoren sagt wörtlich:

„es ergibt sich mit voller Sicherheit, daß der Cichorien-
kaffee nicht nur ein gesundheitlich unschädliches Genußmittel
ist, sondern in mehrfacher Weise die Verdauungsorgane
direkt günstig zu beeinflussen und schädliche Gährungs- und
Fäulnisvorgänge im Magen und Darmkanal zu unter-
drücken und ihr Auftreten zu verhindern imstande ist“.

Cichorien ist heute, in Folge verbesserter Herstellung, auch
ganz etwas anderes, als was Cichorien früher war!

Unser Tafelcichorien in Würfel ist der beste, ist unübertroffen
in Güte; 1 Tafel hat 50 Würfel und kostet 10 Pf.; 1 Würfel,
aufgelöst, gibt 1 große Tasse eines schmackhaften, für Erwachsene,
wie Kinder, sehr beförmlichen, auch wohlfeilen Getränkes.

Unser Cichorien ist ebenfalls vorzüglich als Kaffeezusatz!

Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau
Unfer-Cichorien-Fabrik.

Kinderwagen

Sportwagen Neuheiten!

Brennabor-Fabrikate
Gebr. Reichstein



BRENNABOR

vom
einfachsten
bis
elegantesten
Genre,
**Billigste
Preise!**
Größte
Auswahl!

A. Tyrantia, Sohrau OS.



Steckenpferd- Seife

die beste Lillienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut und blen-
dend schönen Teint, Stück 50 Pf.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weich und
farnmetweich. Tube 50 Pf. bei

Adler-Apotheke.



Leichte Arbeit
verblüffender
Glanz mit
Schuhcreme

Erdal